

Pressemitteilung

Berlin, den 26.06.2009

Berliner Familienbeirat stellt Studie zur aktuellen Situation von Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Berlin vor.

Der Familienbeirat hat die Studie „Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Lebensverlauf von Familien in Berlin“ sowie konkrete Empfehlungen vorgestellt, wie die Balance zwischen Erwerbs- und Familienleben in Berlin besser gelingen kann.

Die Studie hat Stärken und Schwachstellen bei den Rahmenbedingungen für eine gelingende Vereinbarkeit von Familie und Beruf identifiziert. So belegt Berlin aufgrund des vielfältigen und umfangreichen Angebots der Kindertagesbetreuung bundesweit einen Spitzenplatz. Die Berliner Hochschulen haben sich auf den im bundesweiten Vergleich höchsten Anteil von Studierenden mit Kind gut eingestellt. Sie zeigen großes Engagement in punkto Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeitsförderung, um Studierenden den Balanceakt zwischen Studium und familiären Aufgaben zu erleichtern.

Die Studie beschreibt aber auch, dass viele Berliner Arbeitgeber noch hinter ihren Möglichkeiten einer Vereinbarkeitsförderung zurück bleiben. Dies gilt insbesondere für den öffentlichen Dienst und kleine und mittelständische Unternehmen.

„Zwar ist das Engagement der Berliner Arbeitgeber für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den letzten Jahren gestiegen. Allerdings fehlt es häufig an Praxis und passgenauen Konzepten einer demografiesensiblen Personalpolitik. Insbesondere im öffentlichen Dienst wird es in den nächsten Jahren eine steigende Zahl von Beschäftigten geben, die ihre Berufstätigkeit und die Pflege und Betreuung von Angehörigen zu bewältigen haben. Darauf müssen sich Arbeitgeber neben den Belangen von Müttern und Vätern mit Kleinkindern zusätzlich einstellen“, so **Peter Ruhenstroth-Bauer**, Vorsitzender des Berliner Familienbeirats und appelliert damit an eine stärkere Sensibilisierung der Arbeitgeber für das Thema Pflege.

Vor dem Hintergrund des hohen Anteils an allein Erziehenden (33 % aller Berliner Familien mit Kindern unter 18 Jahren sind Ein-Eltern-Familien), fordert der Beirat sowohl von den Arbeitsagenturen, Jobcentern und Arbeitgebern ein stärkeres Engagement bei der Unterstützung dieser Zielgruppe. „Die meisten allein Erziehenden wollen arbeiten. Sie benötigen jedoch flexible Kinderbetreuungsangebote und kompetente Ansprechpartner in den Jobcen-

tern, um den Einstieg bzw. Wiedereinstieg in das Berufsleben zu meistern“, erläutert Ruhenstroth-Bauer.

Sowohl die Untersuchungen von SowiTra als auch die Auswertung des vom Berliner Familienbeirat initiierten Online-Dialogs „Zusammenleben in Berlin“ im Herbst 2008 zeigen, dass sich viele Eltern nicht ausreichend über familienbezogene Leistungen, Angebote und Maßnahmen in der Stadt informiert fühlen. "Der Familienbeirat hält eine stärker koordinierte und offensivere Kommunikation bestehender Angebote für Familien, Arbeitgeber, Verwaltung und Verbände für dringend notwendig“ so **Ruhenstroth-Bauer**. „Wir schlagen ein zentrales Informationsportal vor, das ein internetgestütztes Platzvermittlungs- und Informationssystem zur Kinderbetreuung, sowie einen Überblick über alle familienbezogene Leistungen, Angebote und Maßnahmen in der Stadt umfasst“.

Der Berliner Beirat für Familienfragen hat das Institut für sozialwissenschaftlichen Transfer (SowiTra) 2008 beauftragt, eine Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Lebensverlauf von Familien in Berlin“ durchzuführen. Zu vier Handlungsfeldern (Arbeitswelt, Kindertagesbetreuung, Informationsangebote und Datenebene) wurden konkrete Empfehlungen für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Berlin formuliert. Die Studie sowie die Empfehlungen des Beirats sind eingestellt unter www.familienbeirat-berlin.de.

Im Berliner Beirat für Familienfragen sind die familienpolitischen Akteure Berlins vertreten. Als unabhängiges und ehrenamtliches Gremium ist er vom Senat beauftragt, Impulse für familienpolitische Maßnahmen zu geben und die Interessen von Familien in die Politik einzubringen.

Für Rückfragen: Nora Schmidt, post@familienbeirat-berlin.de, Tel.: 030/200891-60, Fax: 030/ 200891-69, www.familienbeirat-berlin.de.